

SENEL – ein Erasmus+ Projekt

Die Berufsschule Sankt Georg war im Rahmen einer strategischen Partnerschaft von 2015 bis 2017 Teil eines *Erasmus+ Projektes* der Europäischen Union.

Das **SENEL-Projekt** (Special Educational Needs Employment Links) wurde vom *Erasmus+ Key Action 2 Programm* der EU gefördert. *SENEL-Projektflyer*

Das SENEL-Projekt soll jungen Menschen mit Förderbedarf dabei helfen, den Übergang von der Berufsvorbereitung oder –ausbildung ins Erwerbsleben erfolgreich zu meistern.

Die Basis für das SENEL-Projekt war die **partnerschaftliche Zusammenarbeit von acht unterschiedlichen Projektteilnehmern aus England, Finnland, Tschechien und Deutschland**. In jedem Land hatte eine Universität (oder in Deutschland eine Fachakademie) einen nationalen Partner, mit einem für das jeweilige Partnerland typischen Zugang zum Arbeitsleben für Menschen mit Förderbedarf. So gehören zu den Projektpartnern u.a. Berufsschulen (zur sonderpädagogischen Förderung), Bildungseinrichtungen, Arbeitgeber, Nichtregierungsorganisationen und Behindertenorganisationen.

Informationen zum SENEL-Projekt finden Sie auf der Projektwebsite: www.ped.muni.cz/senel

Ein Ziel des SENEL-Projektes war es einen *Mini-Guide – eine Handreichung für Arbeitgeber von jungen Menschen mit Förderbedarf und Behinderungen* zu entwickeln.

Mini-Guide - eine Handreichung für Arbeitgeber von jungen Menschen mit Förderbedarf und Behinderungen

Die Handreichung:

- enthält wesentliche Informationen und Richtlinien für Arbeitgeber und andere Interessenvertreter, die sich dafür einsetzen, den Arbeitsmarkt für junge Menschen mit Förderbedarf zugänglich zu machen.
- unterstützt Arbeitgeber und entsprechende Interessenvertreter (Berufsschulen, Berufsbildungseinrichtungen und andere nichtstaatliche Einrichtungen, die Möglichkeiten für inklusive Ausbildungen und Chancen auf einen Arbeitsplatz bereitstellen) beim Aufbau einer inklusiven Kultur, Politik und Praxis innerhalb der Arbeitswelt.
- erleichtert gemeinschaftliche Diskussionen und strategische Planungen für Veränderungen in Unternehmen/ Betrieben/ Organisationen im Hinblick auf die Entwicklung einer Willkommenskultur und ein inklusives Umfeld für junge Arbeitnehmer mit ganz unterschiedlichen (Förder)Bedürfnissen.
- betont die Individualität der Menschen mit Förderbedarf oder Behinderungen, ihren positiven Wert für das Unternehmen/ den Betrieb/ die Organisation und die Bedeutung des Wohlbefindens im Hinblick auf die speziellen (Förder)Bedürfnisse von unterschiedlichen Menschen.
- wird in englischer, tschechischer, finnischer und deutscher Sprache auch in Papierform veröffentlicht, um Zielgruppen zu erreichen, die nur eingeschränkten Zugang zum Internet haben bzw. eine gedruckte Version des Mini-Guide bevorzugen.

Im Rahmen des SENEL-Projektes stellte sich schnell heraus, dass die national sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen ihren Ausdruck auch in den Arbeitsergebnissen finden müssen.

Da die deutschen SENEL-Partner aus dem Land Bayern und dem dortigen Regierungsbezirk Schwaben kommen, berücksichtigt die vorliegende deutsche Ausgabe des Mini-Guides die Rahmenbedingungen (z.B. Anlaufstellen...) im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Unterstützungsangebote und Anlaufstellen sind natürlich auch auf andere Regionen in Deutschland übertragbar bzw. adaptierbar.

Diese deutsche Ausgabe des Mini-Guides wird auf der Basis der eingehenden Anregungen und Rückmeldungen verändert, erweitert und überarbeitet werden.

Ein weiteres Ziel des SENEL-Projektes war es einen *Passport to Employment – ein webbasiertes Bewerbungsprofil für junge Menschen mit Förderbedarf und Behinderungen* zu entwickeln, das ihnen den Weg in ein Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis erleichtern soll.

SENEL Bewerbungsprofil

Wenn man sich für eine Anstellung bewerben möchte, kann man sich in seinem [SENEL Bewerbungsprofil](#) mit seinen Fähigkeiten und Interessen darstellen. Das **SENEL Bewerbungsprofil** ist eine eigene Website, die über Google Sites erstellt wird. So kann man sein **Bewerbungsprofil** über das Internet einem möglichen Arbeitgeber zur Verfügung stellen.

Das **Bewerbungsprofil** gibt einen äußeren Rahmen vor, um sich mit seinen Stärken sowie schulischen und beruflichen Erfahrungen auseinanderzusetzen. Damit kann man sich mit den eigenen Kompetenzen einem Arbeitgeber präsentieren.

Eigene Kompetenzen können mit Worten beschrieben oder über Bilder transportiert werden. Ebenso können Videos mit dem **Bewerbungsprofil** verlinkt werden.

Um mehr über das **SENEL Bewerbungsprofil** zu erfahren können Sie auf der SENEL-Website einen Video dazu betrachten: [SENEL passport animation ger](#)

Das „Starterpaket“ soll Ihnen dabei helfen, einen Zugang zur Vorlage für das **SENEL Bewerbungsprofil** auf Google Sites zu bekommen: [SENEL_Bewerbungsprofil-Starterpaket](#)

Bearbeitungshinweise für das **Bewerbungsprofil** finden Sie auf der Website.

Sie können sich aber auch zuerst mit der Arbeitsblattsammlung „**Mein Bewerbungsprofil**“ beschäftigen.

Die Arbeitsblattsammlung „Mein Bewerbungsprofil“ :

- soll Ihnen dabei helfen, Ihr **SENEL Bewerbungsprofil** als Ihre **persönliche Bewerbungswebsite** zu erstellen. Die Arbeitsblattsammlung hat den gleichen Aufbau wie das **SENEL Bewerbungsprofil** als Websitevorlage.
- soll Ihnen dabei helfen, sich darüber Gedanken zu machen, **was Sie einem Arbeitgeber über sich persönlich erzählen möchten.**
- gibt Ihnen einen äußeren Rahmen dafür, Ihre bisherigen **schulischen Stationen** und **Qualifikationen** aufzuzählen.
- bietet Ihnen einen äußeren Rahmen, um Ihre **beruflichen Erfahrungen** aufzulisten.
- bietet Ihnen die Möglichkeit **sich mit Ihren Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen.**

[SENEL_Mein Bewerbungsprofil – eine Arbeitsblattsammlung.pdf](#)

Für Lehrkräfte und andere Personen, die junge Menschen mit Förderbedarf und Behinderungen begleiten und unterstützen: Wie hilft das SENEL Bewerbungsprofil meinen Schülern (...) sich mit ihren Kompetenzen zu bewerben?

Das **SENEL Bewerbungsprofil** ist eine Vorlage für eine eigene Bewerbungswebsite. Damit soll jungen Menschen mit Förderbedarf der Übergang auf den Arbeitsmarkt erleichtert werden. Es dient dazu, dass sich junge Menschen mit ihren Kompetenzen bei Arbeitgebern bewerben können. Gleichzeitig sollen sie sich durch das Erstellen ihres **Bewerbungsprofils** weiterentwickeln. Ein Plan für die eigene berufliche Zukunft soll entstehen. Dafür ist es wichtig, um seine Stärken und Schwächen zu wissen, seine eigenen Fähigkeiten richtig einzuschätzen, zu wissen welche beruflichen Qualifikationen man mitbringt, wie entscheidungsfreudig man ist...

Das **SENEL Bewerbungsprofil** baut auf den unterschiedlichen Kompetenzbereichen auf, die im **SENEL Bewerbungsprofil** in vereinfachter Form berücksichtigt wurden:

1. Meine Person
2. Schulbildung
3. Berufserfahrung
4. Kompetenzen

Die Stärken und Kompetenzen jedes Einzelnen sind der Grund dafür, dass das SENEL Bewerbungsprofil in dieser Form entstanden ist. Im **Bewerbungsprofil** sind dabei auch die Freizeitaktivitäten und Interessen berücksichtigt.

Im Rahmen des SENEL-Projektes kam es in allen Partnerländern zu sog. **Multiplier Events**. Das deutsche „Multiplier Event“ fand als **Fachtag** unter dem Titel „**Junge Menschen mit Förderbedarf bereichern den Arbeitsmarkt**“ im Dezember 2016 an der Berufsschule Sankt Georg statt.

SENEL_Fachtag_Programm und *SENEL_Fachtag_in_AZ-Kempen*